

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 99 (2024)
Heft: 12

Rubrik: Info + Service

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV

Veteranenwettkampf in Lützelflüh

«Där Wampfler isch eifach starch». Sieben Mannschaften des UOV Amt Erlach, zwei Mannschaften des UOV Thun und eine Mannschaft des UOV Emmental haben am diesjährigen Veteranenwettkampf in Lützelflüh teilgenommen. Der Anlass war perfekt organisiert, so standen genügend Helfer zur Verfügung, die Information der Teams vor dem Wettkampf klappte ausgezeichnet und die Verpflegung war super. Die ganze Organisation stand einmal mehr unter dem Kommando von Wachtmeister Daniel Wampfler, welchem ich an dieser Stelle herzlich danken möchte: «Dänu, mir chöme gärn wieder!»

Die Veteranen haben einen Postenlauf mit fünf Disziplinen absolviert: Kleinkaliberschiessen, Erste Hilfe, Geografie der Schweiz, Wurfkörperzielwurf auf kurze Distanz und einen Überraschungspossten. An diesem mussten wir ein elektrisches Spielzeugauto auf Zeit durch einen Parcours mit Hilfe einer Fernsteuerung führen. Wären die Experten des Strassenverkehrsamtes dabei gewesen, hätte der eine oder andere seinen Fahrausweis direkt abgeben müssen.

Am Schluss waren alle auf die Rangverkündigung gespannt. Leider reichten 405 Punkte von maximal 500 den besten Erlachern diesmal nicht zum Sieg. Die Mannschaft aus Thun erreichte 427 Punkte und belegte so den ersten Rang, herzli-



che Gratulation. Die Ränge zwei und drei wurden jedoch souverän vom UOV Amt Erlach verteidigt. Wir freuen uns bereits auf die Austragung 2025 und werden natürlich als Ziel die Rückeroberung der Leaderstellung anstreben. Wichtig ist am Schluss nebst der Rangliste die Kameradschaft, welche wir ausgiebig gepflegt haben.

Gerne bedanke ich mich im Namen des UOV Amt Erlach bei den Organisatoren für diesen tollen Anlass.

Resultate:

Die Punktzahlen variierten stark. Mit 427 Punkten sicherte sich der UOV Thun den Sieg. Der UOV Amt Erlach belegte mit 405 Punkten souverän die Ränge zwei und drei. Ein Lob an die Sieger, doch die Erlacher Veteranen haben bereits die Rückeroberung der Leaderposition für 2025 fest im Blick.

Für die Veteranen

Hptm F. Frick, Sekretär VVSUOV und
Sdt F. Affolter, Kassier VVSUOV

78. SUOV Veteranentagung in Colombier

Am Samstag, 17. Mai 2025, findet in Colombier die 78. Veteranentagung des SUOV statt. Organisiert wird die Veranstaltung von der Sektion ASSO Colombier. Ein junges Mitglied, das erst an der DV 2023 als neues Mitglied in den SUOV aufgenommen worden ist, dessen Mitgliederbestand aber stetig wächst.



Die Teilnehmenden des UOV Amt Erlach. Sie belegten die Plätze zwei und drei hinter dem UOV Thun.

Durchgeführt wird die Tagung auf dem Waffenplatz Colombier, das seit 1824 als Kaserne und seit 1877 als Eidgenössischer Waffenplatz dient. Heute wird der Waffenplatz vom Lehrverband Infanterie genutzt. Einsetz als Kommandostandort, andererseits auch als Standort der Infanterie Schule 2 sowie des Kommandos VBA Infanterie 18. Zudem ist dort auch ein Militärmuseum zu finden.

Ab 9 Uhr treffen die Teilnehmenden ein und werden mit Kaffee und Gipfeli in Empfang genommen. Die Tagung eröffnet Zentralobmann Oberst Toni Frisch. Weiter werden der Gemeindepräsident von Milvignes, zu der auch Colombier gehört, und der Kommandant des Waffenplatzes, col EMG Frédéric Gendre, zu den Anwesenden sprechen.

Als besonderes Highlight kündigen die Veteranen das Referat von Brigadier Reynald Droz an, aktuell Kommandant des Kommandos Militärpolizei, der ab 1. Januar 2025 im Grad eines Divisionärs Kommandant der Territorialdivision I sein wird.

Beim anschliessenden Apéro und Mittagessen haben die Teilnehmenden die Gelegenheit, die Kameradschaft zu pflegen.

Die definitive Einladung mit allen Details wird von den Veteranen an die Sektionen verschickt und zu gegebenem Zeitpunkt auf der Webseite des SUOV publiziert.

Oberst T. Frisch
Zentralobmann SUOV

Aus dem Zentralvorstand

Im Rahmen der Zentralvorstandssitzung vom 15. November 2024 wurde der Beschluss gefasst, sich aus der gemeinsamen Delegiertenversammlung des SUOV mit dem Schweizerischen Feldweibel- und dem Schweizerischen Fourierverband auf dem Albisgüetli zurückzuziehen.

Grund dafür sind insbesondere die hohen anfallenden Kosten. Der Zentralvorstand erachtet es als schlechtes Zeichen, einen teuren Anlass durchzuführen, während die Armee Millionenbeiträge in dreistelliger Höhe einsparen muss. Der SUOV will die Gelder bedacht einsetzen, zugunsten der Aus- und Weiterbildung seiner Mitglieder.

NEUES AUS DEM SUOV

Die Delegiertenversammlung des SUOV wird aber wie geplant am Samstag, 10. Mai 2025, durchgeführt werden, dies im Rm Bern. Detaillierte Informationen erhalten die Sektionspräsidenten zu gegebenem Zeitpunkt.

Das OK der DV 2025 auf dem Albisgüetli sowie die Präsidenten der Partnervereine wurden vom Zentralpräsidenten Mitte November dahingehend informiert.

Rückzug der CAusb

Im Rahmen der Präsidentenkonferenz vom 16. November 2024 wurden die Sektionspräsidenten darüber informiert, dass die Chefin Ausbildung, Adj Uof Timea Sigrist, ihr Amt auf eigenen Wunsch per 1. November 2024 abgegeben hat. Der Zentralvorstand dankt Adj Uof Sigrist für ihre geleistete Arbeit und wird die Nachfolge unverzüglich an die Hand nehmen und die Sektionen zu gegebenem Zeitpunkt weiter informieren.

*Für den Zentralvorstand
M. Bregy, C Komm SUOV*



Bilder: zVg

Die Teilnehmenden der Übung Löwensprung bei der Übungsbesprechung.

Fachliche und taktische Herausforderungen

Der technische Teil 1 startete um 13 Uhr. In dieser Phase stand die einsatzbezogene Ausbildung im Vordergrund, bei der die Teilnehmenden in Einzelgefechtstechnik, taktischer Verwundetenversorgung, physischer Ertüchtigung und beim Umgang mit Fremdwaffen geschult wurden. Die neu erlernten Fähigkeiten wurden direkt in kurzen Prüfungen abgefragt, bei denen bis zu 100 Punkte pro Station erreicht werden konnten. Ergänzt wurde die Ausbildung durch eine Einführung in die Anwendung von Wärmebildgeräten, durchgeführt von der Firma Thermfox.

In der anschliessenden Nachtübung mussten die Patrouillen eine taktische Herausforderung meistern: Nach einer Inffiltrationsphase mit Hindernissen galt es, gegnerische Bewegungen zu beobachten und gleichzeitig unentdeckt zu bleiben.

Praktische Anwendung unter Belastung

Am Samstagmorgen begann die zweite technische Phase. Trotz Müdigkeit und anstrengender Märsche wurden die Kenntnisse vom Vortag an verschiedenen Stationen überprüft. Die Patrouillen absolvierten unter anderem Gefechtsschissen, übten taktische Verwundetenversorgung und zielen auf entfernte Ziele mit präziser Distanzberechnung.

Um 12 Uhr war die Übung abgeschlossen, und die Teilnehmer kehrten zum Ausgangspunkt zurück, um das Material abzugeben und die abschliessende Wartung (WEME) vorzunehmen. Die Veranstaltung endete mit der Rangverkündigung und einer Feedbackrunde um 15 Uhr.

Lehren für die Zukunft

Oberleutnant F. Schmidlin, der die Übung leitete, zog ein positives Fazit, wies jedoch auch auf Verbesserungspotenziale hin. «Kürzere Laufwege könnten längere Postenzeiten ermöglichen, und ein stärkerer Fokus auf Grundhandwerk wie Einzelgefechtstechniken wäre sinnvoll», erklärte er. Zudem hob er die Bedeutung einer gründlicheren persönlichen Vorbereitung hervor: «Das Wissen und Material vor der Übung gezielt zu organisieren, kann den Ablauf wesentlich erleichtern.»

Kameradschaft als Schlüssel zum Erfolg

Trotz der Herausforderungen betonte Oberleutnant Schmidlin den Wert der Gemeinschaft: «Solche Übungen sind nicht nur dafür da, Fehler zu erkennen und zu beheben, sondern auch, um grossartige Momente mit gleichgesinnten Menschen zu teilen. Kameradschaft und Humor sind essenziell, um anstrengende und herausfordernde Situationen zu meistern.»

Der UOV Leu bedankt sich bei allen Helfern und Teilnehmenden und freut sich bereits auf die nächste Ausgabe der Übung «LÖWENSPRUNG» im Jahr 2025.

Wm R. Tanner
Präsident UOV Leu

Die Veranstaltungen finden Sie jeweils auf der Website des SUOV unter www.suov.ch oder scannen Sie einfach den QR-Code.



GROSSBRITANNIEN

Die britische Armee steigert den Kampfwert ihrer Sturmgewehre mit TALON Fused Weapon Sights. Sie bringen Nachtsicht und Wärmebild als Fusion zum Einsatz. Das Talon Fused Weapon Sight wird auf die Gewehre SA80 L85 A3 und KS-1 L403 A1 montiert und wandelt deren herkömmliche Optiken in Wärmebildvisiere um. Der Vorsatz kann Ziele in einer



**Neues Nacht- und Wärmebildvisier
TALON Fused Weapon Sights.**

Entfernung von bis zu einem Kilometer sowohl im Dunkeln wie auch bei Tageslicht erkennen und identifizieren und soll bis 2025 einsatzbereit sein. Das Talon erkennt ein potenzielles Ziel anhand seiner Körperwärme, was als «thermische Erkennung» bezeichnet wird, und verwendet einen ungekühlten 12-µm-Wärmebildsensor mit 60 Hz, der mit einem nahezu geräuschlosen Shutter gekoppelt ist.

LETTLAND

Das lettische Verteidigungsministerium hat nach eigenen Angaben beschlossen, die Vertragsverhandlungen mit General Dynamics European Land Systems - Santa Bárbara Sistemas (GDELS) über den möglichen Erwerb von ASCOD-Schützenpanzern weiterzuführen. Laut offiziell-



Lettland will ASCOD-Kampfschützenpanzer beschaffen.

ler Mitteilung haben Fachleute des Verteidigungsministeriums und der nationalen Streitkräfte eine gründliche Analyse durchgeführt, um die für die Bedürfnisse am besten geeigneten Gefechtsfahrzeuge auszuwählen, welche die Mobilitätsfähigkeiten und die Feuerkraft der Landstreitkräfte am besten erhöhen werden.

Der ASCOD ist in einem ausführlichen Auswahlverfahren als für am besten geeignet ausgewählt worden. Die neuen Schützenpanzer werden als Ersatz für die von Grossbritannien erhaltenen «Combat Vehicle Reconnaissance (Tracked)» (CVR(T)) dienen. Von den in den 1960er-Jahren entwickelten Fahrzeugen sind in Lettland über 100 Systeme in unterschiedlichen Varianten im Einsatz.

Der Name ASCOD steht für Austrian Spanish Cooperation Development. Der Schützenpanzer ist in Österreich unter der Bezeichnung Ulan und in Spanien unter dem Namen Pizarro seit 2001 bzw. 2003 im Dienst. Das je nach Variante zwischen 28 und 45 Tonnen wiegende Fahrzeug kann mit zahlreichen Optionen in Bezug auf Bewaffnung, Sensorik und Panzerung bis hin zu Hard-Kill-Schutzsystemen ausgestattet werden. Neben dem modularen Design und der offenen Systemarchitektur ist der ASCOD geeignet, zahlreiche Aufgaben von der Nutzung als Aufklärungsfahrzeug über die Rolle als Waffenträger bis hin zu der eines mittleren Kampfpanzers einzunehmen. Auch die Einbindung der lokalen Industrie in die Fertigung und Modernisierung über den ganzen Lebenszyklus des Systems ist bereits mehrfach unter Beweis gestellt worden.

NIEDERLANDE

Das niederländische Kommando Material und IT (COMMIT) hat Ende November in Hedel den ersten Teil eines Pontonbrückensystems Improved Ribbon Bridge (IRB) von General Dynamics European Land Systems (GDELS) - Bridge Systems übernommen. Wie GDELS in einer Mitteilung schreibt, wurden insgesamt drei Systeme bestellt; jedes davon besteht aus mehreren Brückepontons, neuen Schubbooten des Herstellers Bordon aus den USA sowie einem Mid-Life-Upgrade der vorhandenen Bridge Adapter Pallets für

die Transportfahrzeuge durch die Firma Hiab. Der Mitteilung zufolge ersetzt die IRB die in die Jahre gekommenen Pontonbrücken des königlich niederländischen Heeres. Alle NATO-Fahrzeuge einschließlich der schwersten Kampfpanzer können laut Hersteller das Brückensystem nutzen. Ein weiterer Vorteil sei die vollständige Interoperabilität mit den IRB anderer Nutzerstaaten, darunter denen der USA, Deutschlands und Schwedens.

TSCHECHIEN

Tschechien stockt seine Panzerflotte weiter auf. Nachdem das Land im Rahmen des sogenannten «Ringtausches» bereits zwei Mal je 14 Leopard-Kampfpanzer und je einen Büffel 3-Bergepanzer auf Leopard-Fahrgestell erhielt, hat sich die Regierung in Prag nun zum Ankauf von 14 weiteren «Leos» in der Konfiguration 2A4 von Rheinmetall entschieden. Bereits übergeben wurden die ersten 14 Panzer, von der zweiten Tranche sollen noch dieses Jahr die ersten Panzer in Tschechien



Tschechischer Leopard 2A4.

eintreffen; der Rest kommt dann bis April des nächsten Jahres. Die nun bestellten weiteren Fahrzeuge werden dann für 2026 erwartet. Laut der Regierung in Prag ist die Beschaffung notwendig, «um die Souveränität, territoriale Integrität und politische Unabhängigkeit der Tschechischen Republik zu gewährleisten».

Der Vertrag umfasst Informationen aus Tschechien zufolge neben den Panzern auch Kommunikations- und Informationssysteme, Werkstatteinrichtungen und -material sowie einen ersten Munitionsvorrat. Der Gesamtpreis liegt bei knapp 160 Millionen Euro. Unabhängig von der nun erfolgten Beschaffung plant Tschechien weiterhin den Ankauf modernerer Leopard 2A8. *Cécile Klusák* 

CHINA

China hat ein weiteres Kampfflugzeug der 5. Generation vorgestellt. Auf der Airshow China in Zhuhai wurde zum ersten Mal die neue Shenyang J-35A gezeigt. Die J-35A sieht aus wie die schlanke Schwester der F-35 aus den USA, besitzt aber zwei Triebwerke anstatt des P&W F-135 des US-Pendants. Böse Zungen nennen die



Neuer chinesischer 5. Generation-Kampfjet Shenyang J-35A.

Shenyang J-35 ob der Parallelen zum US-Kampfjet einen «F-35-Klon», der seinem Vorbild selbst bei der Namensgebung nacheifert. China ist somit das erste Land nach den USA, welches ein zweites Stealth-Flugzeug vorstellt bzw. in seine Flotte aufnehmen wird. Während das bereits bekannte Muster Chengdu J-20 mit über 20 Metern Länge und gut 36 Tonnen Startmasse eindeutig in der Schwergewichtsklasse unterwegs ist, spielt die J-35 - nicht nur, was die Dimensionen angeht - in einer anderen Liga. Tatsächlich ist sie, wie die F-35 aus den USA, ausdrücklich als Mehrzweckkampfflugzeug ausgelegt, wohingegen die J-20 primär als Luftüberlegenheitsjäger entwickelt wurde. Aus der J-35 soll, den Vorstellungen der chinesischen Regierung entsprechend, eine ganze Familie an Stealth-Fightern entstehen, die sowohl trägergestützt bei den Marinefliegern als auch für vielfältige Aufgaben bei der Luftwaffe zum Einsatz kommen. Die Interaktion mit der Chengdu J-20 ist dabei fest eingeplant.

KANADA

Pilatus schliesst einen Vertrag über die Lieferung von 19 PC-21 Trainingsflugzeugen ab. Kanada erhält mit dem PC-21 nicht nur das technisch fortschrittlichste Trainingssystem, sondern gleichzeitig eine sehr kostengünstige und umweltfreundli-

che Trainingsplattform für die Ausbildung der Militärpilotinnen und Militärpiloten. Pilatus freut sich gemäss offizieller Mitteilung sehr, den erfolgreichen Abschluss eines bedeutenden Vertrags mit KF Aerospace im Rahmen der Zusammenarbeit mit SkyAlyne für das «Future Aircrew Training» (FAcT) Programm der Royal Canadian Air Force (RCAF) bekannt zu geben. Dieser Vertrag sieht die Lieferung einer Flotte von 19 hochmodernen PC-21 Trainingsflugzeugen vor. Die 19 PC-21 werden ab 2026 auf der Luftwaffenbasis in Moose Jaw in der Provinz Saskatchewan stationiert sein. Dort werden sie in erster Linie für das Fortgeschrittenen-Training der angehenden Militärpilotinnen und Militärpiloten eingesetzt. Das Programm mit einer Laufzeit von 25 Jahren zielt darauf ab, die Ausbildungskapazitäten der kanadischen Luftstreitkräfte grundlegend zu modernisieren und zu erweitern. Mit dem PC-21 bietet Pilatus eine fortschrittliche Trainingsplattform, die speziell entwickelt wurde, um die Anforderungen an das moderne Pilotentraining zu erfüllen. Der PC-21 ist bekannt für seine Effizienz und Vielseitigkeit und wird weltweit als führendes Trainingsflugzeug geschätzt. Neben dem Flugzeug selbst beinhaltet das integrierte PC-21 Trainingssystem Missionsplanungs- und Debriefing Systeme sowie Schulungsmaterialien - alles wesentliche Elemente im Bereich des bodenbasierten Trainings.

RUMÄNIEN

Rumänien hat das offizielle Angebots- und Annahmeschreiben der US-Regierung für die F-35A unterzeichnet und wird somit zum 20. Käufer des verbreitetsten Kampfflugzeugs der fünften Generation. Der finale Schritt erfolgt nun zwei Monate, nachdem Rumänien aus Washington die wichtige Exportgenehmigung für den Erwerb erhalten hatte. In der üblichen Mitteilung der US-Behörde für Verteidigungs- und Sicherheitskooperation (DSCA) wurde das Paket von 32 Stück der Standardvariante F-35A, 33 Pratt & Whitney F135-PW-100 Triebwerke (ein Ersatzaggregat) und die damit verbundene Unterstützung auf 6,8 Milliarden Euro geschätzt. Wie bei vielen Foreign Military Sales (FMS)-Beschaffungen könnte das Ge-



Lockheed Martin F-35A Lightning II.

samtvolumen - je nach letztlich gewählter Anzahl der Ausrüstung - am Ende auch niedriger ausfallen. Der Hersteller Lockheed Martin weist in einer Medienmitteilung darauf hin, dass man überzeugt ist, dass die Lightning-II die «kostengünstigste und gleichzeitig leistungsfähigste Lösung» für Rumänien darstellt. Ein F-35A kostet heute rund 80 Millionen Euro pro Maschine (fly away). Aktuell betreibt Rumänien eine aus Portugal und Norwegen gekaufte Flotte von F-16A/B-Kampfjets. Diese dürfte aber in rund zehn Jahren mit Erlangen der vollen Operationsfähigkeit der neuen F-35A ausgemustert werden.

SCHWEDEN

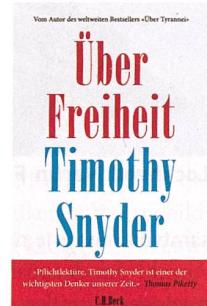
Das schwedische Verteidigungsministerium hat sich für die C-390 Millennium von Embraer entschieden, um die betagten Lockheed C-130H Hercules der schwedischen Luftwaffe zu ersetzen. Wie viele C-390 Schweden beschaffen wird, wird nicht mitgeteilt; aktuell setzt Schweden noch sechs C-130H ein, welche 1969 und 1981 ausgeliefert wurden. Nachdem sich bereits mehrere europäische NATO-Länder für die C-390 entschieden haben, ist diese Entscheidung ein Hinweis, dass dieses Mehrzweckflugzeug eine Verbesserung der Einsatzfähigkeit im Vergleich zu taktischen Transportflugzeugen der vorherigen Generation darstellt. Embraer unterhält bereits eine langfristige Partnerschaft mit Schweden. Die festen «strategischen» Verteidigungsbeziehungen zwischen Schweden und Brasilien wurden vor allem durch die Bestellung von 36 Saab Gripen E/F Mehrzweck-Kampfflugzeugen durch das lateinamerikanische Land und die industrielle Partnerschaft mit dem schwedischen Verteidigungsgiganten gefördert. Durch die Auswahl der C-390 wird diese Partnerschaft nun weiter vertieft. Cécile Klusák

BUCH DES MONATS

Timothy Snyder: Über Freiheit

Das neueste Werk von Timothy Snyder ist keine leichte Kost. Das Werk handelt vom alltäglichen Rassismus und der Überflutung unseres Denkens mit Hilfe der traditionellen und modernen Medien aller Art. Es geht um das Bild, das wir täglich im öffentlichen Raum sehen und erleben. Der Autor ist Professor für Geschichte an der Yale Universität und Permanent Fellow am Institut für die Wissenschaft von Menschen in Wien. Seine Werke wurden in mehr als vierzig Sprachen übersetzt. Das jetzt vorliegende neueste Buch wurde ausgelöst durch den Krieg in der Ukraine. Snyder befasst sich in diesem Zusammenhang mit der Bedeutung der Freiheit für uns. Er erklärt die Rolle der Freiheit für uns mit vertieften Erläuterungen, die nicht immer und auf Anhieb zu verstehen sind. Zum Beispiel mit der Feststellung, dass Freiheit nicht nur die Abwesenheit des Bösen, sondern auch die Abwesenheit des Guten beinhaltet. Snyders Buch soll ein Weckruf sein, dass wir die Zukunft endlich selbst in die Hand nehmen sollten. Dazu komme, dass wir uns gegen die gewaltige Welle der Unfreiheit wehren müssen.

Peter Jenni



«Pfeilkrieger, Timothy Snyder ist einer der wichtigsten Denker unserer Zeit.» Thomas Pöhl

C.H.Beck

Timothy Snyder: Über Freiheit, C.H.Beck,
ISBN 978 3 406 82140 0.

JAHRESRAPPORT

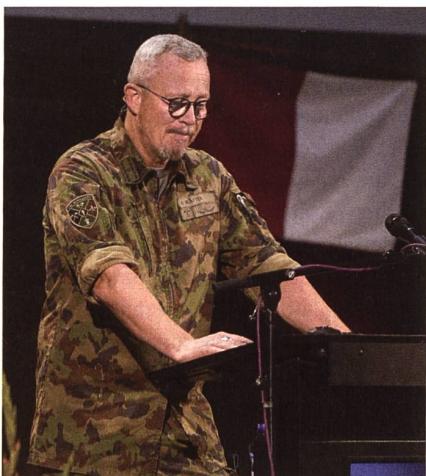
Jahresrapport 2024 des Lehrverbands Genie/Rettung/ABC

Am 27. September 2024 fand der Jahresrapport des Lehrverbands Genie/Rettung/ABC in Bremgarten statt. Das Jahr 2024 war geprägt von intensiver Arbeit in den Kernbereichen des Lehrverbands, insbesondere bei Ausbildung, Einsätzen und Strukturentwicklung. Die Genieschule 73 verzeichnete mit der Optimierung ihres Taktikraums einen wichtigen Fortschritt in der Kaderausbildung. Beeindruckende Leistungen lieferte auch das Katastrophenhilfereitschaftsbataillon, das im

Sommer bei Einsätzen im Wallis und Tessin seine Einsatzfähigkeit unter Beweis stellte. Die friedensfördernde Konferenz ASTREA war ein weiterer Einsatz, der die Schlagkraft des Verbands demonstrierte.

Zukunftsvisions

Die Military World Winter Games 2025, die im März unter Leitung von Oberst Christian Hess stattfinden, gelten als Schlüsselereignis für die Armee. Die Vorbereitung läuft auf Hochtouren, und Brigadier Niels Blatter hob die Bedeutung des



Anlasses für die internationale Zusammenarbeit im Bereich Militärsport hervor. Darüber hinaus liegt der Schwerpunkt 2025 auf der Resilienzförderung. Die Mitarbeitenden sind angehalten, Belastungen frühzeitig zu erkennen, Entlastung zu schaffen und durch gegenseitige Unterstützung sowie Feedback ein positives Arbeitsumfeld zu stärken. Ein weiteres Ziel ist die Reduktion des administrativen Aufwands, vor allem für Milizangehörige. Durch eine Analyse der Tätigkeiten sollen unnötige Belastungen identifiziert und abgebaut werden, um mehr Raum für die eigentliche Auftragserfüllung zu schaffen.

Ausblick: Leitbild und Kultur im Fokus

Das Leitbild «Das Richtige zur Zeit und das Notwendige richtig» bleibt zentral. Innovation und Bodenständigkeit prägen die Arbeit des Lehrverbands, der mit klaren Prioritäten ins Jahr 2025 startet. Mit den geplanten Massnahmen, darunter Resilienz, Milizförderung und Bürokratieabbau, sieht sich der Lehrverband bestens aufgestellt.

SCHLUSSKONZERT

Rekrutenschule 16-2 / 2024

Die Militärmusik-Rekrutenschule 16-2 begann am 1. Juli 2024 in Aarau. Die rund 100-köpfige Kompanie - mit 19 Romands, 4 Tessiner und geführt von 5 Kader - steht unter dem Kommando des Kp Kdt Oberleutnant Damian Ehrler, unterstützt von elf Milizkadern. Mit fünf Frauen in einer RS wurde der bisherige und langjährige Rekord mit dieser Kompanie egalisiert.

Die RS durfte während den 18 Wochen eine Vielzahl an Einsätzen zu Gunsten von militärischen, politischen und zivilen Behörden umrahmen. Dazu gehörten unter anderem die Teilnahme an der Verabschiedung und Beförderung höherer Stabsoffiziere im Nationalratsaal des Bundeshauses sowie die Jubiläumsfeiern des Schweizerischen Sportschützenverbandes in Aarau und des Waffenplatzes Bière VD. Die Highlights waren die Teilnahme am Musikfest der Bundeswehr in Düsseldorf und am Tattoo on Stage im KKL Luzern.

Am 30. Oktober 2024 fand das Schlusskonzert der RS 16-2 / 2024 unter dem Patronat der Territorialdivision 2 im Zentrum Bärenmatte in Suhr AG statt. Es wurde mit dem obligatorischen Schweizerpsalm gestartet und nebst Märschen und zeitgenössischer Konzertliteratur gab es Jazz, Musicals und selbstverständlich auch hochstehende solistische Einlagen zu hören und sehen. Unter der musikalischen Leitung von Hptm Philipp Werlen (Spiel), Stabsadj Philipp Rütsche und Wm Maurice Weiss (beide Tambouren) boten die 61 Bläser, 11 Schlagzeuger und 10 Tambouren der RS 16-2 / 2024 eine Vielzahl an Repertoire. Die jungen Musikerinnen und Musiker waren auch nach 18 Wochen Ausbildung und 42 Einsätzen (Zeremonielle, Rapporte, Workshops, Konzerte) in der ganzen Schweiz immer noch mit Leidenschaft dabei und konnten



die Zuhörer mit einem hochstehenden Konzert begeistern.

Gedankt wurde dies am Schluss mit Standing Ovations. Ein musikalisch beeindruckendes und unvergessliches Schlusskonzert.

Ter Div 2

SCHWEIZER GARDE

Gardisten feierten im Wallis

Sie beschützen in Rom den Papst. Die Schweizer Gardisten. Ein grosser Teil kommt aus dem Kanton Wallis, sind seit vielen Jahren im Amici-Club vereint und feierten wie jedes Jahr anfangs November 2024 in Naters.

Der Saal im Zentrum Missionen ist prall gefüllt, als acht Gardisten mit einer Schweizer Fahne im Takt eines Trommlers einmarschieren. Auf der Fahne steht «Acriter et fideliter - tapfer und treu». Der ehemalige Vizekommandant der Schweizer Garde, Tony Jossen, begrüßte die Gäste, vor allem den Gardemajor Dominik Tännler.

Der Amici-Club zählt über 1000 Mitglieder. Diese kommen aus der ganzen

Schweiz und aus dem Ausland. Sie unterstützen das Gardemuseum Naters mit ihren Beiträgen. Die Patin Gloria Thurn und Taxis liess sich an diesem Samstag entschuldigen. «Amici»-Obmann Tony Jossen durfte sechs neue Stifter und 19 neue «Amici» begrüssen.

Das Gardemuseum liegt in der viele Jahre geheim gehaltenen Festung oberhalb von Naters und ist sehr beliebt. Seit 2006 wurden 4192 Führungen von Ex-Gardisten durchgeführt. Dabei wurde Siegfried Heinzen erwähnt, der allein 719 Führungen mit Besuchern durchgeführt hat und heute mit 91 Jahren immer noch dabei ist. Divisionär Dr. Germaine Seewer amtete als Stiftungsratspräsidentin und leitet die Strategie des Museums.

Gardemajor Dominik Tännler überbrachte die Grüsse des Kommandos und der aktiven Garde und zeigte den Versammlungsteilnehmern auf, welche wichtigen Aufgaben die Schweizer Garde wahrnimmt. Eines der wichtigsten Themen ist die Rekrutierung: «Wir brauchen unbedingt mehr Oberwalliser.»

Alle zwei Jahre hat das Gardemuseum eine Publikation veröffentlicht. Das neus-

te Buch konnte der Kurator Dr. Werner Bellwald am Samstag im Beisein der Autorin Verena Baumer-Müller vorstellen. Es heisst «...um Mittag wurden wir das gelobte Hl. Land das erste Mal ansichtig» und berichtet über die abenteuerliche Reise des Schweizer Gardisten Joseph Leonz Brögli 1792/93 aus Merenschwand.

Das Vorwort schrieb Alt-Bundesrätin Doris Leuthard: «Als Merenschwander Bürgerin macht es mich stolz, die Geschichte des Josef Leonz Brögli zu lesen, der Ende des 18. Jahrhunderts von Merenschwand nach Rom zur Schweizergarde pilgerte und dort 10 Jahre lang diente... Die Heimat zu verlassen und ins Unbekannte zu ziehen, zeugt von einem gewissen Wagemut.»

Im Alter von 23 Jahren zog es den wissensdurstigen und vielseitig interessierten Brögli nach Rom, um in der Schweizer Garde dem Papst zu dienen. Zehn Jahre blieb er der Heimat fern, unternahm in dieser Zeit seine abenteuerliche Pilgerfahrt ins heilige Land. Nach der Auflösung der Schweizer Garde durch die französische Besatzungsmacht kehrte er nach Merenschwand zurück.

Wm Josef Ritler



Mit Trommelwirbel und Achtungstellung wird die Tagung eröffnet.

Bild: Josef Ritler

FEBRUAR



Militärlogistik

Bild: VBS

SCHWEIZER SOLDAT

99. Jahrgang, Ausgabe 12 / 2024, ISSN 1424-3482.

Unabhängige, abonnierte, monatliche Fachzeitschrift für Verteidigung und Bevölkerungsschutz. Geht zusätzlich an aktive deutschsprachige Offiziere und Unteroffiziere, mit Mitteilungen des VBS.

Copyright: Nachdruck, auch teilweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Jahresabonnement (inkl. 2,6% MwSt.): Schweiz Fr. 69.50, Ausland Fr. 98.-. www.schweizer-soldat.ch

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Frauenfeld

Präsident: Markus J. Schmid, 5425 Schneisingen

Chefredaktoren: Cécile Klusák, Im Berg 14, 8320 Fehraltorf und Raphael Frey, Rainweg 13, 3066 Stettlen
E-Mail: chefredaktor@schweizer-soldat.ch

Stv. CR: Fachoef Andreas Hess, Postfach 713, 8708 Männedorf.
E-Mail: a.hess@schweizer-soldat.ch

Rüstung + Technik: Oberstlt Peter Jenni, Kräyigenweg 88, 3074 Muri b. Bern, E-Mail: peter_jenni@gmx.ch

Kader: Oberst i Gst Mathias Müller, 2534 Orvin

Rubrikredaktorin SUOV: Monika Breyg, E-Mail: medien@suov.ch

Korrektorat: Jürgen Baur-Fuchs, Engelburg,

E-Mail: juergen.baur@schweizer-soldat.ch

Finanzen: Beatrix Baur-Fuchs, Engelburg,

E-Mail: beatrix.baur@schweizer-soldat.ch

Korrespondentenstab: Heidi Bono (Reportagen); Hptm Stefan

Bühler (Panzer); Dr. Peter Forster (Strategie); Oberst i Gst

Georg Geyer (Österreich); Gfr Franz Knuchel (Aviatik); Pascal Kümmerling (Aviatik); Oberst i Gst Jürg Kürsener (USA, Marinell); James Kramer (Schiessen); Mattias Nutt (Armee); Wm Josef Ritler (Reportagen); Major Kaj-Gunnar Sievert (Spezialkräfte).

Druckvorstufe/Layout: Gottwald Videoteam GmbH, 9642 Ebnat-Kappel

Druck und Versand: Multicolor Print AG, 6340 Baar

Anzeigenleiter: Rolf Meier, abasan media gmbh, Kapellenweg 17a, 5430 Wettingen, Tel. 056 535 84 08, E-Mail: info@abasan.ch

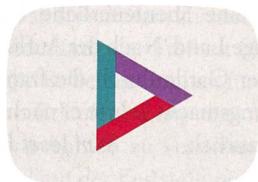
Abo-Services: Galedia Fachmedien AG, Abo-Service, SCHWEIZER SOLDAT, Buggauerstrasse 50, 9230 Flawil, Telefon 058 344 95 45

E-Mail: abo-service@schweizer-soldat.ch



Member of the European
MILITARY PRESS ASSOCIATION (EMPA)

**Alte Kiste.
Dicke Luft.**



**Frisch
versichert.**



Mit der Helvetia Autoversicherung
ist Ihr Fahrzeug in guten Händen.

einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung